

Lass uns deine Herrlichkeit sehen

war Moses` Herzensschrei (2Mo 33,18). „Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, dann führe uns nicht von hier herauf!“, ruft er Gott voll Liebe und Leidenschaft zu.

Nicht ohne dich! Das ist auch unser Verlangen inmitten dieser Krise. **Gehe mit uns weiter voran als Nation, himmlischer Vater. Und lass uns deine Herrlichkeit sehen!** Wir sagen Ja zu deinen Wegen – auch wenn sie Erschütterung oder Gericht bedeuten – nur ohne dich wollen wir nicht sein.

Vergib uns unsere verkehrten Wege; hilf uns, umzukehren. Wir beugen uns als dein Volk vor dir (2Chr 7,14). Reinige uns von aller Ungerechtigkeit. Wir wollen als Nation lernen, dich wieder zu fürchten, denn dann wächst die Erkenntnis über dich unter uns (Spr 1,7). Wir wollen deinen Charakter und deine Wege besser kennenlernen und sagen Ja zu deiner Güte **und** deiner Strenge – deiner Korrektur und Erziehung (Röm 11,22). Als Nation bergen wir uns bei dir, denn du bist gerecht und vollkommen gut (Off 19,2a). Wir vertrauen deiner Liebe und deinen guten Gedanken und Wegen mit uns (Jer 29,11). In allem halten uns deine Güte und Treue sicher und geborgen (Jer 31,3; Kla 3,22).

Als weltweite Braut Jesu nehmen wir dein Werben nach mehr Nähe zu uns wahr. Lass unsere Herzen bei dir zur Ruhe kommen (Joh 14,27). Unsere Augen wollen wir auf dich fokussieren (Hebr 12,2) und dich noch tiefer kennenlernen, deine Breite, Länge, Höhe und Tiefe erkennen (Eph 3,18) – alle Facetten deines Seins und Handelns. Unsere Hingabe zu dir soll größer werden.

Wir nehmen die Sehnsucht Jesu deutlich wahr, der diese Welt unendlich liebt (Joh 3,16) und will, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2,4). Er schenkt allein Leben und rettet vom Tod (Joh 10,10).

Und so rufen wir: **Mache deinen Namen groß in Deutschland!** Komme mit Feuer und bewirke tiefe Leidenschaft für dich! Öffne Augen und Ohren unseres Volkes. Fülle dieses Land mit der Erkenntnis deiner selbst (Hab 2,14). Wir rufen **Jesu Blut, seinen Schutz, seine Heilungs- und Auferstehungskraft** über unserem Land aus! Dies ist die Zeit deiner Gnade. Dies ist die Zeit deines Heils (2Kor 6,2). **Himmlischer Vater**, lass deine Schönheit und Ehre jetzt sichtbar werden in der ganzen Welt.

-AS-

Dank und Gebetserhörung

- Für Bewahrung und verhältnismäßig wenige an Corona erkrankte oder verstorbene Personen
- Für ein gelungenes Krisenmanagement und Zusammenhalt im Parlament in der Krise
- Für gelebte Solidarität in der Bevölkerung

-AS-

Politisches Krisenmanagement

Nach den schwierigen politischen Auseinandersetzungen der letzten Monate zeigen Regierung und Parlament im Ringen um einen wirkungsvollen moderaten Kurs in der gegenwärtigen Krise ein hohes Maß an Einheit, Pragmatismus, Umsicht

und Handlungsfähigkeit. Besonders Gesundheitsminister Spahn, Kanzlerin und Kabinett sowie der Bundesrat sind nun gefragt, vorausschauend mit passenden Maßnahmen (und Worten) in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durch die Krise zu führen. Dafür braucht es unser Gebet um die konkrete Führung Gottes auf allen politischen Ebenen (Bildung, Familie, Arbeit, Soziales).

Mit den Notfall-Erlassen zur Eindämmung der Infektionen werden verfassungsrechtlich verbrieft Grundrechte, wie Reise- und Versammlungsfreiheit, weitgehend eingeschränkt. Mit der Begründung des Gesundheitsschutzes werden die Verbote von der Mehrheit der Bevölkerung befürwortet. Zum Schutz demokratischer Freiheiten müssen Maßnahmen mit großer Sorgfalt abgewogen werden. Beten wir, dass unsere Regierung maßgeschneiderte Lösungen findet und der öffentliche Friede aufrechterhalten bleibt.

Gebet:

- **Dank für Gottes Beistand und Hilfe bisher (Jon 2,10)**
- **Bitte um Gottes Eingreifen und Führung, damit Wege und Lösungen aus der Krise gefunden werden (Ps 91,4)**
- **Für den Frieden Gottes auf unserem Land und Schutz unserer parlamentarischen Demokratie (Eph 2,14)**

-AS-

Schutzschirm für die Wirtschaft

Bundesregierung und Bundestag haben im Schnellverfahren einen in der deutschen Nachkriegsgeschichte beispiellosen Schutzschirm an Krediten, Garantien und Hilfen in Höhe von insgesamt etwa 1400 Mrd. € beschlossen, um die wirt-

schaftlichen Folgen der Corona-Krise abzumildern. Der Bundestag setzte dazu die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse aus. Neben Milliardenhilfen für den Mittelstand, Selbstständige, Beschäftigte, Eltern und Krankenhäuser stellt den größten Anteil ein Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) für Großunternehmen von 600 Mrd. €, der auch staatliche Beteiligungen und Garantien ermöglichen soll. Die EU-Kommission will den Stabilitäts- und Wachstumspakt aussetzen und damit die höhere Neuverschuldung der Staatshaushalte erlauben. Das Pandemie-Notfall-Kaufprogramm (PEPP) der Europäischen Zentralbank gefährdet die Stabilität des Euro. Die Krise trifft die deutsche Wirtschaft in einer Zeit der Lähmung, in der es in vielen Bereichen an Innovationskraft und Investitionen fehlte. Beten wir um innovative Wege für unsere Wirtschaft und dass wir unser Vertrauen als Nation neu auf Gott setzen statt auf materielle Sicherheiten.

Gebet:

- **Buße über Materialismus, Konsum- und Profitorientierung und Schuldenfinanzierung unseres Wirtschafts- und Finanzsystems (Spr 22,7-9)**
- **Um einen Schutzschirm von Gott über Unternehmen, Familien, die Landwirtschaft und regionale Versorgung (Ps 46)**
- **Dass Deutschland als führende Wirtschaftsation anderen in der Krise zur Hilfe werden kann (1Mo 41,56f)**

-KH-

Gesundheitswesen unter dem Schutz Gottes

Die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie stellt unser Gesundheitswesen vor enorme Herausforderungen. Beatmungsplätze werden knapp, Intensivstationen sind überfüllt und es gibt bereits jetzt einen Mangel an Desinfektionsmitteln und Schutzbekleidung für Ärzte, Pflegepersonal und Sanitäter. Bund und Ländern sichern Hilfe zu und tun ihr Bestes. Schlussendlich stehen wir jedoch vor dem Problem von Produktionsengpässen und einer Situation, auf die wir nicht vorbereitet waren. Immer mehr rückt ins Bewusstsein, dass es hier nicht nur um „Material“ geht, das knapp wird, sondern um Menschenleben die ganz real gefährdet sind. Es geht um das Leben von Patienten und medizinischem Personal gleichermaßen.

Das Coronavirus trifft unser Gesundheitswesen existentiell und offenbart eine Wirklichkeit menschlicher Ohnmacht im Angesicht eines unsichtbaren, aber realen „Feindes“ in unserer Mitte, wie auch Macron in einer Ansprache zum Ausdruck brachte.

Lasst uns in dieser Zeit nicht müde werden, uns im Gebet für die Menschen in unserem Land, für die Regierung, für die Produktionsfirmen und alle Mitarbeiter im Gesundheitswesen zu verwenden. Der Strom des Lebens, der vom Thron Gottes ausgeht, fließt durch uns in diese Welt hinein.

Gebet:

- **Für Schutz, Kraft und das Erleben von Gottes Eingreifen für medizinisches Personal (Ps 23)**
- **Für Lösungen hinsichtlich benötigten Equipments (Phil 4,6)**
- **Um Weisheit für alle Entscheidungs- und Verantwortungsträger (1Tim 2,1ff)**

- **Gnade für Medizin und Wissenschaft, richtige Behandlungsstrategien zu finden (Ps 136,4)**

-TF-

Familie und Sozialkontakte

Eine Begleiterscheinung der Corona-Epidemie ist, dass dem Leben als Familie plötzlich wieder eine besondere Gewichtung zuteilwird. Schulen und Sozialreinrichtungen haben geschlossen und viele Eltern verbringen durch Homeoffice oder Kurzarbeit plötzlich das Gros der Zeit Zuhause. Die verordnete Kontaktreduzierung beschränkt den sozialen Aktionsradius auf ein Minimum. Manche erfahren dadurch eine Stärkung von Familie. Für viele stellen diese Einschränkungen jedoch auch eine enorme Belastungsprobe dar. Die soziale Isolation birgt Stressfaktoren, die durch Verdienst-einbußen und existentielle Sorgen verstärkt werden.

„In der aktuellen Krisensituation mit starken Einschränkungen im öffentlichen Leben steigt die Gefahr für Frauen und Kinder, häusliche und sexualisierte Gewalt zu erfahren“, teilt der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe zur Corona-Krise mit. Gott will Beziehungen in einer Zeit von Verunsicherung festigen und den Zusammenhalt in der Gesellschaft konkret im Alltag von Familien und Alleinlebenden stärken.

Gebet:

- **Für den Schutz und eine Festigung familiärer und freundschaftlicher Beziehungen in der Krise (Mal 3,24)**
- **Für Kreativität in der Gestaltung von Sozialkontakten (Phil 1,3ff)**
- **Für eine Zunahme der Zeugniskraft christlicher Familien (Mt 5,16)**

-TF-

Eine Kultur des Lebens hervorrufen

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes Anfang des Jahres, die geschäftsmäßige Beihilfe zur Selbsttötung als verfassungsgemäß einzustufen, hat eine bedeutende ethische Grenzlinie in unserem Land überschritten. In einer älter werdenden Gesellschaft laufen wir nun Gefahr, dass teure medizinische (palliative) Maßnahmen ausbleiben und stattdessen Menschen mittels aktiver Sterbehilfe bzw. Beihilfe zur Selbsttötung ihr Leben „beenden lassen“, auch um keine Arbeit und Kosten zu verursachen. Sterben wird so zu einer Dienstleistung. Aber wollen wir nicht vielmehr eine Gesellschaft sein, die Kranke, Schwache und alte Menschen unterstützt zu leben und ihnen nicht beim Sterben assistiert? Menschliches Leben ist auch in Schwachheit kostbar und bedingungslos schützenswert.

Im vergangenen Jahr wurden über 100.000 Kinder in Deutschland abgetrieben. Die Gründe für eine solche schwerwiegende Entscheidung sind vielfältig, aber nicht selten von Angst geprägt, Anforderungen und Leistungsdruck nicht standhalten oder ggf. ein Leben mit Behinderung nicht aushalten zu können. Dabei verpassen wir das Leben! Lasst uns für eine „Kultur des Lebens“ in Deutschland beten, die mutig das Leben bejaht, welches auch mit seiner Zerbrechlichkeit unendlich wertvoll ist.

Buße/Proklamation:

- **Herr, wir beugen uns tief unter unsere Schuld! (Ps 51)**
- **Komm, Heiliger Geist, erwecke Herzen zum Leben. Wir rufen eine Kultur des Lebens hervor! (Joh 10,10)**

- **Für einen gesellschaftlichen Wandel und Freude am Leben mit Alten, Schwachen und Kindern (Ps 16,11)**

-AS-

Freundschaft mit Israel in Zeiten von Corona

Deutschland und Israel arbeiten in der Corona-Krise zusammen, um im Ausland festsitzende Staatsbürger nach Hause zu bringen. Auch wurde eine Kooperation in ökonomischen Fragen und der Beschaffung von medizinischen Materialien angestoßen. Es ist ein gewaltiges Wunder, dass beide Nationen seit 55 Jahren in diplomatischen Beziehungen stehen. Vertrauen und Freundschaft sind seitdem sehr gewachsen. Deutschlands Berufung, an der Seite Israels zu stehen, sollbeständig weitere Ebenen und Ausdrucksformen finden.

Gebet:

- **Dank für Wiederherstellung der Beziehungen nach dem Holocaust (Ps 95,2)**
- **Für den Ausbau der Freundschaft beider Nationen (Pred 4,12)**

-AS-

Hinweise

08.04.-16.04.	Pessach
10.04.-13.04.	Ostern
24.04.-23.05.	30 Tage Gebet für die islamische Welt
16.05.	Gebetstag Niedersachsen und Bremen

eine gesegnete Osterzeit,
Alexander Schlüter und Team